

Irene Maria Unger und Karl Veitschegger

Glaube in Sicht

Zeichnungen und Texte

Anregungen für Religionsunterricht und Katechese



Foto: Franziska Brenner

Dieses Buch ist die komprimierte Frucht aus Gesprächen, die eine junge Wiener Religionspädagogin und ein ehemaliger Grazer Pastoralamtsleiter über Glauben und Katechese geführt haben: Irene Maria Unger brachte ihre Liebe zum Zeichnen voll ins Spiel, Karl Veitschegger seine Lust am Formulieren, beide ihre Freude am Nachdenken über bestimmte Inhalte des Glaubens. So entstand: **GLAUBE IN SICHT**.

Das ehrenamtliche intergenerationelle Team präsentiert Zeichnungen und Texte, die je nach Bedarf kreativ verwendet werden können: als Anregung für den persönlichen Glauben, als Kopiervorlagen, Tafelbilder, Plakate, Vorlagen für Gruppenarbeiten, Ansichtskarten u.v.m. Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene können die Vorlagen mit eigenen Ideen ergänzen und Neues daraus machen. Wer das Buch kauft, darf daraus kopieren.

Die Themen sind vielfältig: Gottes Bund mit allen Geschöpfen, Mose und Israels Weg in die Freiheit, biblische Powerfrauen und Prophetinnen, Entstehung der Hl. Schrift, Jesus und sein „Team“, Bergpredigt, Symbole und Sakramente, Heilige und Kirchenjahr, Weltreligionen und Schöpfungsverantwortung usw.

„Jesu mutmachender Zuspruch ‚Talita kum!‘ gilt sinnbildlich auch für alle Leser und Leserinnen dieses neuartigen Glaubensbuches. Die harmonisch abgestimmten Textbausteine sowie interessante und detailverliebte Bildzugänge verlocken dazu, den Schatz des christlichen Glaubens Seite für Seite zu entdecken.“

Walter Prügger
Ressortleiter Bildung, Kunst & Kultur der Diözese Graz-Seckau



108 Seiten, Format A4
Verlag Diözesanmuseum Graz 2022
Preis: € 25,00
ISBN: 978-3-901-81049-7

Bestellung:

direkt im Diözesanmuseum Graz
Tel.: +43 (316) 8041-890
dioezesanmuseum@graz-seckau.at
oder im Buchhandel

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT VON WALTER PRÜGGER	4
EINFÜHRUNG: „KOMMT UND SEHT“ (JOH 1,39)	5
GOTTES BUND MIT ALLEN GESCHÖPFEN	6
ZUR FREIHEIT BERUFEN	8
MIRJAM FREUT SICH UND LOBT GOTT	10
DREI PROPHETINEN IN ISRAEL	12
POWERFRAUEN UND RETTERINNEN	14
DIE BIBEL – MEHR ALS EIN BUCH	16
KANON DER BIBEL – KRITISCHE AUSLESE	18
DIE VIER EVANGELISTEN	20
DIE BERGPREDIGT (MT 5-7)	22
JESUS – WUNDERHEILER ODER HEILAND?	24
JESUS – DER ERZÄHLER	26
JESUS VON NAZARET	28
DAS APOSTELTEAM JESU	30
PAULUS VON TARSUS	34
MARIA – MUTTER JESU	36
HEILIGE UND IHRE ATTRIBUTE	38
ÜBER DEN TOD HINAUS	40
LANDESFEIERTAGE IN ÖSTERREICH ZU EHREN BESTIMMTER LANDESPATRONE	42
SANKT STEIERMARK?	44
BARBARA – EINE JUNGE FRAU BLEIBT SICH TREU	46
NIKOLAUS – DEM GUTEN EINE CHANCE GEBEN	48
GOTTESKIND – FÜRST DES FRIEDENS	50
DAS HAUS, AN DEM DU BAUST	52
RITUALE – GUTES WIEDERHOLEN	54
WIMMELBILD CHRISTLICHER SYMBOLE	56
DIE SIEBEN SAKRAMENTE – GOTT IST TREU	58
DU BIST GETAUFT	60
JESUS LÄDT EIN	62
SYMBOLE DES HEILIGEN GEISTES IN DER BIBEL	64
HERZENSSACHE GEBET	66
JESUS LEHRT UNS BETEN	68
ENGEL UND DIE NÄHE GOTTES	70
96 TAGE OSTERFESTKREIS VON ASCHERMITTWOCH BIS PFINGSTEN	72
LIEBE BIS ZULETZT	74
DIE OSTERKERZE	76
BRAUCHTUM ZU OSTERN	78
ENTFALTE DICH!	80
IMMER UND ÜBERALL	82
IXØYZ – FISCH	84
VIER JAHRHUNDERTE – VON JESUS BIS THEODOSIUS	86
THEOLOGISCHE GEDANKENSPLITTER ZU KIRCHENBAUSTILEN	88
KLEIDER MACHEN (ORDENS-)LEUTE	90
ORDENSNAMEN – ABGEKÜRZT	92
FREUDE, GUTE TATEN UND SPATZEN	94
KATHOLISCHE KIRCHE UND NICHTCHRISTLICHE RELIGIONEN	96
JÜDISCHE FESTE IM JAHRESKREIS	98
KATHOLISCHE KIRCHE UND ISLAM	100
KATHOLISCHE KIRCHE UND BUDDHISMUS	102
KATHOLISCHE KIRCHE UND HINDU-RELIGIONEN	104
LAUDATO SI' – SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG	106

SYMBOLE DES HEILIGEN GEISTES IN DER BIBEL

TAUBE

Die Taube symbolisiert Zärtlichkeit, Liebe, Hoffnung, Frieden und Gewaltlosigkeit. Als Jesus im Jordan getauft wird, kommt der Heilige Geist „wie eine Taube“ auf ihn herab (Mk 1,10).

SALBUNG MIT ÖL

Öl verleiht Gesundheit, Kraft und Schönheit. Im alten Israel werden Könige, Propheten und Priester mit heiligem Öl gesalbt. Die Bibel erzählt: „Samuel nahm das Horn mit dem Öl und salbte David [...] mit dem Öl und der Herr war über David von diesem Tag an.“ (1 Sam 16,13) Das Öl, mit dem in unserer Zeit Tauffilme, Firminge und Priester gesalbt werden, heißt *Chrism*.

WIND

Den Wind kann man nicht sehen, aber seine Wirkung ist sichtbar und spürbar. Daher sind Symbole für Wind und Atem uralte Symbole für das Wirken des Heiligen Geistes. Jesus sagt vom Heiligen Geist: „Er weht, wo er will.“ (Joh 3,8)

FEUER

Feuer steht für Energie, Wärme, Begeisterung, Leidenschaft, Liebe. Zu Pfingsten versetzt sich der Heilige Geist in Gestalt von Feuerzungen auf die Apostel und begeistert sie (neü) für Jesus (Apg 2,3-4).

WASSER

Seit uralten Zeiten ist Wasser Symbol für Leben, Reinigung und Erfrischung. In der Bibel ist es auch Symbol für den Heiligen Geist. So verspricht Gott im Buch Jesaja dem Volk: „ich gebe meinen Geist über seine Nachkommen aus.“ (Jes 44,3)

SIEGEL

Ein Siegel bestätigt und bekräftigt den Inhalt einer Urkunde. So bestätigt der Heilige Geist unsere Freundschaft mit Gott. Dieser schreibt Paulus: „hat uns sein Siegel aufgedrückt [...] und den Geist in unser Herz gegeben“ (2 Kor 1,22).

HANDAUFLEGUNG

Die Handauflegung bedeutet in vielen Kulturen das Übertragen göttlicher Kräfte. In der Bibel symbolisiert sie die Gabe des Heiligen Geistes. Von den Aposteln wird erzählt: „Sie legten ihnen [den Menschen] die Hände auf und diese empfingen den Heiligen Geist.“ (Apg 8,17)



THEOLOGISCHE GEDANKENSPLITTER ZU KIRCHENBAUSTILEN

PRIVATHAUS

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20) – Die ersten christlichen Gottesdienste finden in Privathäusern statt. „Sie brachen in ihren **HÄUSERN** das Brot und hielten sein heiliges Mahl.“ (Apg 2,46) Paulus schreibt nach Rom: „Grüß die Prisca und Aquila, meine Mitarbeiter in Christus.“ (Röm 16,3ff) Die nachchristlichen Kirchenbauten gleichen erweiterten Privathäusern (Paulus 232/233 n. Chr.).

GOTIK

„Ehre sei Gott in der **HÖHE** und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens!“ (Lk 2,14) – Im hochstrahlenden Baustil der Gotik spiegelt sich das spitzförmige philosophische und theologische Gedankengebäude jener Zeit wider (Scholastik). Liturgie wird Sache des Priesters. Gott ruft in die **FERNE** (Schmerzmann) und wird durch viele Heilige.

BASILIKA

„Die Reich Gottes ist näher“ (Mk 1,15) – Basilika, von Griechisch „basilikus“ = König, Kaiser, bezieht sich auf die Apos. Hier werden dem Kaiser, wenn er in einer Stadt erscheint, Huldigungen mit Kaisertrüb in Christentum übernimmt diese Art der Räume für Gottesdienst. Aber es wehrt nicht den Kaiser für „ihnen theu“ (das **REICH GOTTES**) bringt im Gottesdienst lehr er sein Volk, versammelt sich mit ihm und führt es zu Gott.

BAROCK

„Wie im Himmel, so auf Erden.“ (Mt 6,10) – Wenn die Erde wärmer wie Sehnsucht, alle **SCHÖNHEIT** des Himmels auf die Erde zu rufen. Im Barock wird der Kirchenbau zur „Audiencia des lieben Gottes“, die festerliche Liturgie der beglückte **THEATER** (im besten Sinne des Wortes). Himmel.

ROMANIK

„Herr, du mein Fels und meine **BURG** und mein Retter.“ (Ps 18,3) – Die romanischen Kirchen erinnern in ihrer sichtbareren Festigkeit an Burgen, die seit dem 10. Jahrhundert im Abendland entstehen. Mit neuen 10. und **GEBIRGSBURG** „GOTTESBURGEN“ genant. Die Worte „Burg“ bezieht auf unsere und schwerer Zeit. Gott bekräftigt, Schutz und **GEBORGENHEIT**.

„MODERNE“ KIRCHEN

„Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen.“ (1 Petr 2,5) – Nach einer Zeit des Wiederholens (Wiederkommen der Liturgie als **GEMEINSAME FEIER** aller Gläubigen die Kirchung als **GEMEINSAME FEIER** aller wichtig und die Erfüllung von **GEMEINSCHAFT** werden wenn es keinen einheitlichen Stil mehr gibt.

GOTT BRAUCHT KEINE HAUSER FÜR SICH, KIRCHEN SIND SEINE HAUSER FÜR UNS.





Karl Veitschegger und Irene Maria Unger